Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Kurier. 1931-1945
10 (1940)

28.3.1940 (No. 73)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1412114

Visual Library

Wilhelmshavener

Kurier

Im Winterhilfswerk wirst du Diener deines Volkes!

Parteiamtliche Tageszeitung der NSDAP. und Nachrichtenblatt der Deutschen Arbeitsfront für Wilhelmshaven

Alleiniges Amtsblatt der Stadt und des Polizeipräsidenten Wilhelmshaven, amtliches Verkündungsblatt der Marine, der staatlichen und Gemeindebehörden des alten Amtes Jever (Gemeinden Stadt Jever, Kniphausen, Minsen, Oestringen, Wangerland und Wangerooge) sowie der Amtsgerichte Jever und Wilhelmshaven

Anzeigenpreise: Grundpreis für die 22 mm breite Millimeter-Zeile im Anzeigenteil 7,5 Rpfg. (Nachlaß nach Preisliste 9), für die 69 mm breite Millimeterzeile im Textteil 30 Rpfg. Ermäßigter Grundpreis für amtliche Anzeigen 6,4 Rpfg., für Familienanzeigen 6 Rpfg. Einspaltige „Kleinanzeigen" das Wort 6 Rpfg., jedes halbfette Wort 12 Rpfg. — Bezugspreise: Monatlich 1,90 RM., zuzüglich 30 Rpfg. Botenlohn. Postbezug 2,— RM. (einschließlich 21,6 Rpfg. Postzeitungsgebühr), zuzüglich 0.36 RM. Bestellgeld. — Einzelpreis: 10 Rpfg. — Fernsprechanschlüsse Wilhelmshaven Nrn. 1841 und 1842 Nach 19 Uhr: 1843 und 1844. Geschäftsstelle Jever 524.

Nr. 73 | Wilhelmshaven, Donnerstag, den 28. März 1940 | 10. Jahrgang

Wieder schwere Verluste der englischen Schiffahrt

Von den Briten belogen und betrogen

Flottenhilfe für Finnland? Das wäre „eine lächerliche Verrücktheit" gewesen — sagt der Erste Seelord

Winston Churchill zuckt die Achseln

Finnland erst im Stich gelassen, dann verhöhnt

Amsterdam, 28. März

Vor kurzem besuchten einige französische Zeitungsdirektoren anläßlich einer Informationsreise nach England den Ersten Lord der Admiralität, Winston Churchill. Bei dem Empfang war auch der Erste Seelord, Admiral Dudley-Pound, anwesend, an den die bezeichnete Frage gerichtet wurde, weshalb der Krieg gegen Rußland nicht unter dem Vorwand der Rettung Finnlands eröffnet worden sei. Admiral Dudley-Pound erwiderte auf diese Frage mit militärischer Kürze:

„Im arktischen Ozean ist vor dem späten Frühling nichts zu machen. Die kurzen Tage sind sowohl wegen der U-Boote als auch wegen der Schwierigkeit, Minen zu räumen, ungünstig. Unter diesen Umständen im Winter etwas zu unternehmen, noch dazu an einer so ausgedehnten und gleichzeitig so schlecht bekannten Küste mit ihrer dunstigen Witterung durch weitauseinanderstehende Leuchtfeuer — fast 2000 Kilometer vom nächsten Flottenstützpunkt entfernt, wäre eine lächerliche Verrücktheit gewesen."

Die französischen Zeitungsdirektoren wandten sich nach dieser erstaunlichen Erklärung, deren Offenheit sie restlos verblüffte, an Winston Churchill. Dieser aber erklärte: „Einer so gewichtigen Aussage habe ich nichts hinzuzufügen." Auf französischer Seite erwiderte der Direktor der „Depeche de Toulouse": „Ich begreife nicht, warum man dann unentwegt Versicherungen an Finnland gegeben hat, ihm rasch zu Hilfe kommen zu wollen." Daraufhin zuckte Churchill nur lächelnd die Achseln.

Der Erste Seelord der britischen Flotte und der Erste Lord der Admiralität müssen es allerdings wirklich genau wissen, warum man den Finnen Hilfe versprach, obwohl England selbst jeden Hilfeversuch als eine „lächerliche Verrücktheit" ansah! Ein Eingeständnis mehr der verlogenen englischen Politik! Ein Beweis mehr für die Tatsache, daß es sich niemals um eine Hilfe für Finnland handelte, sondern um nichts anderes als den Versuch, das finnische Volk für die englischen Kriegsausweitungsinteressen zu opfern, wie man bedenkenlos ein halbes Jahr vorher Polen in den Krieg gehetzt hatte!

Pariser Sowjetbotschafter abberufen

In Paris sucht man krampfhaft nach Anlässen zur Herausforderung Moskaus

Moskau, 28. März

Der französische Geschäftsträger in Moskau, Payard, gab dem Volkskommissar für die Auswärtigen Angelegenheiten Molotow die Erklärung ab, die französische Regierung sehe den russischen Botschafter in Paris Suritz nicht mehr als persona grata (erwünschte Persönlichkeit) an. Zur Begründung dieser nicht üblichen diplomatischen Aktion wurde ein Telegramm angeführt, das Botschafter Suritz anläßlich der Beendigung des russisch-finnischen Konflikts an Stalin sandte. Dieses Telegramm, das im offenen Wortlaut der französischen Post zur Beförderung übergeben worden war, enthielt einen Absatz, in dem es hieß, daß „dank der Roten Armee die Pläne der englisch-französischen Kriegstreiber, die sich bemühten, den Krieg im Nordosten Europas anzufachen, wiederum gescheitert sind". Dieser Absatz wurde von der französischen Regierung als unkorrekt bezeichnet und als Einmischung in innerfranzösische Angelegenheiten angesehen. Der französische Zensor hat denn auch die Weiterleitung des Telegramms verhindert, und das französische Telegraphenamt hat den ungewöhnlichen Weg der Uebermittlung durch den französischen Geschäftsträger in Moskau gewählt.

Der stellvertretende Volkskommissar des Aeußern Losowski übermittelte am Dienstag dem französischen Geschäftsträger in Moskau die Antwort der sowjetrussischen Regierung, die besagt, die Sowjetunion könne die Gründe nicht einsehen, aus welchen die französische Regierung Suritz nicht mehr als persona grata ansehe. Dieser habe ein Telegramm nach Moskau aufgegeben, in dem die französische Regierung überhaupt nicht erwähnt wurde. Da jedoch die französische Regierung gegenüber dem Botschafter die formelle Vertrauensfrage erhoben habe, sei Suritz seines Amtes entbunden worden.

*

Aus Anlaß des Kabinettswechsels in Frankreich schrieb der „Petit Parisien" begeistert, „daß in England wie in Frankreich die Trompeten blasen und zur Tat rufen". Eine Reihe von Pariser Blättern sieht die „Tat" in einem sofortigen Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Rußland. Im Zuge dieser Bemühungen dürfte der Suritz-„Zwischenfall" hervorgeholt worden sein. Bemerkenswert ist, daß in der Rußlandfrage jetzt sogar Leon Blum mit der äußersten Rechten übereinstimmt. Die Furcht vor einem Kriege mit den Russen dürfe die Westmächte in ihren Entscheidungen und Handlungen nicht beeinträchtigen — so schreibt er. Blum war vor kurzer Zeit noch anderer Ansicht. Aber solche „Wandlungen" fallen heute in Paris nicht mehr auf; die Parole lautet: Krieg und Kriegausweitung um jeden Preis!

„Altmark" heimgekehrt

In einen deutschen Hafen eingelaufen

Berlin, 28. März

Das bekannte Regierungsschiff „Altmark", das am 17. Februar der versuchten Kaperung im Jössing-Fjord durch britische Seestreitkräfte entging, ist am gestrigen Nachmittag wohlbehalten in einen deutschen Hafen eingelaufen.

Französischer Zerstörer zerrissen

Nach furchtbarer Explosion sank das Schiff sofort

Rom, 28. März

„Agencia Stefani" meldet aus Tanger:

Man erfährt erst jetzt einen neuen schweren Verlust der französischen Kriegsmarine. Der Zerstörer „La Railleuse" ist, als er Sonnabend, 15.30 Uhr, auslaufen wollte, von einer furchtbaren Explosion zerrissen worden und sofort gesunken. Die Zahl der Toten, Verletzten und Vermißten beläuft sich auf etwa 100. Die Behörden hatten versucht, das Ereignis zu verheimlichen, so daß die Blätter erst am Mittwoch die Explosion eines „Schleppers" erwähnten.

Der Zerstörer „La Railleuse", der zwischen 1926/27 gebaut wurde, ist der erste einer Klasse, der weitere 13 Einheiten angehören, Wasserverdrängung 1378 Tonnen, Geschwindigkeit 34 Knoten, Bewaffnung: vier 13-cm-Geschütze, zwei 3,7-Flak und sechs 55-cm-Torpedorohre.

Französisches Torpedoboot aufgelaufen

Brüssel, 28. März

Wie der „Peuple" meldet, ist ein französisches Torpedoboot am Dienstag, gegen 22.30 Uhr, im Kanal von Zuydcote in unmittelbarer Nähe der belgischen Grenze aufgelaufen. Von Dünkirchen wurden Schlepper zur Hilfeleistung ausgesandt.

Britischer Oeltanker versenkt

Amsterdam, 28. März

Wie Reuter zugeben muß, ist der britische Oeltanker „Dashestan" (7542 BRT.) in der Nordsee versenkt worden; 16 Besatzungsmitglieder landeten an der Nordostküste von Schottland. Ferner ist der 5500 BRT. große britische Dampfer „Barhill", der nach einem Luftangriff auf Strand gesetzt werden mußte und in Brand geraten war, auseinandergebrochen, während die Feuerwehr noch tätig war. Weiter sieht sich Reuter genötigt, den Verlust des britischen Dampfers „Castlemoor" (6574 BRT.) zuzugeben; das Schiff ist so lange überfällig, daß es als verloren gelten muß, die Mannschaft bestand aus 62 Mann.

Gesunken, überfällig, beschädigt

Oslo, 28. März

Nach einem Bericht des Londoner Korrespondenten von „Aftenposten" ist das norwegische Schiff „Cometa" (3794 BRT.), gebaut 1921, der Bergener Dampfschiffahrtsgesellschaft, in der Nordsee aus noch nicht bekannter Ursache untergegangen. Die Besatzung nebst einigen Passagieren, insgesamt 37 Personen, seien gerettet.

Das holländische Küstenmotorschiff „Saba" (397 BRT.) ist seit einer Woche überfällig. Man befürchtet, daß das Schiff gesunken ist. — Der italienische Dampfer „Italo Balbo" (5114 BRT.) ist Mittwoch früh vor der Südostküste Englands mit einem dänischen Dampfer zusammengestoßen.

Zwei Engländer abgeschossen

Erfolglose Angriffe gegen die Deutsche Bucht

Berlin, 28. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Westfront keine besonderen Ereignisse. Bei erfolglosen Angriffen einzelner britischer Flugzeuge auf Vorpostenboote in der Deutschen Bucht wurde durch deutsche Jagdflugzeuge ein britisches Bristol-Blenheim-Flugzeug abgeschossen. Von den feindlichen Flugzeugen, die in der Nacht zum 28. März abermals unter Verletzung dänischen, holländischen, belgischen und luxemburgischen Hoheitsgebietes über die deutsche Grenze ein- und ausflogen, wurde ein britisches Flugzeug durch unsere Flak brennend abgeschossen. Ein Teil der Besatzung wurde gefangengenommen.

*

Gestriger Wehrmachtsbericht siehe 2. Seite!

Dänemark erkennt: „Das Maß ist nun voll!"

„Mit Schadenersatzversprechen und Entschuldigungen kann es diesmal nicht getan sein"

Kopenhagen, 28. März

Zu den englischen Verletzungen der dänischen Neutralität im Zusammenhang mit den erfolglosen Luftangriffen auf Sylt betont „Faedrelandet", daß es mit englischen Entschuldigungen und Schadenersatzversprechen diesmal nicht getan sein könne. In Anbetracht dessen, sagt das Blatt, daß die englischen Flieger sich bei dieser neuen Verletzung der dänischen Neutralität bis 150 km innerhalb dänischen Territoriums befunden haben, daß das Luftgebiet über der dänischen Insel Roem als Ausfallbasis für den englischen Angriff auf Sylt benutzt wurde, daß englische Flieger auf dänische Luftabwehrgeschütze feuerten, daß Kolding und andere ostjütische Städte englischen Fliegerbesuch hatten, und endlich daß der Schadenersatz für den englischen Bombenabwurf auf Esbjerg im vorigen September immer noch nicht ausbezahlt sei, dürfte es wohl Zeit sein, daß die verantwortliche dänische Regierung im englischen Außenministerium zu erkennen gebe, daß das Maß nun voll sei.

Außenminister Dr. Munch müßte — heißt es weiter — an geeigneter englischer Stelle die Notwendigkeit unterstreichen, daß man bei einem Luftangriff auf ein feindliches Land, das an der Grenze eines neutralen Staates liege, nur vollqualifizierte Mannschaften verwende, deren Sicht-, Manövrierungs- und Orientierungsvermögen in Ordnung sei, so daß nicht Treffer Hunderte von Kilometer vom Ziele vorkommen. Im übrigen zeige die „Cossak"-Affäre, daß die Neutralität eines Landes in ernster Gefahr sei, wenn es nicht imstande sei, seine Grenzen zu schützen und im gegebenen Falle entschlossen gegenüber dem Neutralitätsverbrecher zuzuschlagen.

„Englisches Verhalten muß zu ernsten Komplikationen führen"

Die norwegische Presse unter dem Eindruck der jüngsten britischen Neutralitätsverletzungen

Oslo, 28. März

Die gesamte Presse steht unter dem Eindruck der jüngsten englischen Neutralitätsverletzungen und befaßt sich besonders auch mit der Stellungnahme der englischen Blätter zu dem Protest Norwegens in London, die die Blätter allgemein als „anmaßend" bezeichnen. „Morgenposten" erklärt, die Operationen der Engländer in norwegischen Gewässern seien ernst genug. Es sei keineswegs zu rechtfertigen, daß die englischen Seestreitkräfte innerhalb der norwegischen Hoheitsgewässer ihre kriegerischen Ziele nach Belieben verfolgen. Man habe eine solche Argumentation für sein Vorgehen nicht von einem Land erwartet, sagt das Blatt, das angeblich zum Schutz der Rechte der kleinen Nationen in den Krieg gegangen ist. „Morgenposten" lenkt die Aufmerksamkeit besonders auch auf den Angriff auf das deutsche Schiff „Edmund Hugo Stinnes" unweit der dänischen Küste und sagt, es verstehe sich von selbst, daß eine solche planmäßige Jagd seitens englischer U-Boote auf feindliche Schiffe innerhalb neutraler Gewässer zu ernsten Komplikationen führen müsse.

Auch „Morgenbladet" wendet sich scharf gegen die englische Presse und stellt fest, daß die Neutralitätsverletzungen den „Altmark"-Fall als äußerst ernsten Hintergrund hätten. Wie würde wohl die englische öffentliche Meinung reagieren, fragt das Blatt, wenn fremde Kriegsschiffe ausländische Handelsschiffe in englischen Hoheitsgewässern belästigen!

Italien über die westlichen Neutralitätsbrecher empört

Mailand, 28. März

Großes Aufsehen und stärksten Unwillen erregen in Oberitalien die aus den westlichen Hauptstädten stammenden Meldungen, wonach England und Frankreich nicht geneigt seien, die norwegische Neutralität zu achten. Der „Corriere della Sera" spricht unter Bezugnahme auf die Pariser Meldungen von einer Entscheidung, die schwere Folgen haben werde. Auch „Popolo d'Italia" und „Stampa" verurteilen schärfstens die drohende Sprache, die die französische Presse gegenüber den skandinavischen Staaten anschlägt.

Landesbibliothek Oldenburg

Im Scheinwerfer

Ihr Gesang wird bang und bänger,
Und ihr Hals wird lang und länger . . .

Unter Zuhilfenahme des französischen Rundfunks stellte sich der Treuhänder des englisch-französisch-jüdischen Finanzkapitals, Paul Reynaud, am Dienstagabend zum erstenmal der Oeffentlichkeit als neuer Ministerpräsident Frankreichs vor. Es war dem zweiten französischen Ministerpräsidenten dieses Krieges offensichtlich nicht ganz wohl bei seinem Unterfangen, denn er fühlte sich veranlaßt, diese Vorstellung mit dem Versprechen einzuleiten, daß die bisher nicht vorhandene Einstimmigkeit im Kabinett noch kommen werde. Eine gewagte Zusage, wenn man an die „ein"-stimmige „Mehrheit" bei der ersten Abstimmung denkt!

Auf die Frage, warum Frankreich in den Krieg eingetreten sei, verweigerte Reynaud die Aussage, indem er bemerkte, dies sei wohl jetzt bekannt (?). Er traf dann die bemerkenswert richtige Feststellung, Frankreich sei — angeblich im Gegensatz zu früheren Fällen — diesmal weder überrascht noch überfallen worden. Es hat sich in der Tat inzwischen herumgesprochen, daß Frankreich, nachdem seine Kriegshetzer, unter ihnen Herr Reynaud an prominenter Stelle, schon seit langem auf den Krieg hingearbeitet hatten, diesen von sich aus erklärten. Auch die Folgen dieser französischen Kriegserklärung gab Reynaud richtig an, indem er sagte, Frankreich werde „hart kämpfen, hart arbeiten und bitter leiden müssen". Er vergaß lediglich hinzuzufügen, daß diese Folgen seine plutokratischen Auftraggeber natürlich nicht treffen kann.

Im übrigen war Reynauds Rede ein wirres Mosaik von Gemeinplätzen, die — aus bänglichem Herzen kommend — in ihrer kümmerlichen Dürftigkeit selbst von einem Daladier kaum hätten unterboten werden können, und die sich auf Aeußerungen stützte, wie: „Es muß jetzt regiert werden!" — „Das Ziel bleibt dasselbe: Den Feind zu besiegen!" — „Die Stunde, in der wir leben, ist entscheidend" (!) — usw. usw. — — man staunt über so viel geistige Produktivität!

Reynaud machte sich sodann, getreu dem Vorbild seines Vorgängers, zum Dolmetsch übelster westlicher Hetzpropaganda, indem er angesichts der ständig zunehmenden Kriegsausweitungstendenzen der Westmächte im Norden und neuerdings auf dem Balkan dem Reich dunkle Pläne im Südosten unterschob. Zum Schluß feuerte er das französische Volk zu gesteigerter Leistung an. „Heute ist das, was normal ist, ungenügend!" sagte er. Wenn dem so ist, müßte für seine Rede eine neue Vokabel der Minderwertigkeit erfunden werden. Aber: „Halten wir den Kopf hoch!" — das sagte Reynaud zum Schluß auch. Wir werden erleben, wie seine zahlenmäßig nicht nachweisbaren Anhänger sehr bald einen langen Hals bekommen . . .

Gute Cigaretten in stets unveränderter Qualität*)

ATIKAH 5Pf

*) Was früher unmöglich erschien, ist heute Tatsache geworden: durch die enormen Fortschritte moderner Technik sind heute die Hersteller von Qualitäts-Cigaretten in der Lage, Schwankungen im Geschmack oder im Gehalt praktisch vollkommen auszuschalten.

Deutsche Kriegsberichter kämpfen an der Front — englische schreiben Geschichten aus der zweiten Hand

Die Tatsache, daß Anfang März ein deutscher Luftwaffen-Kriegsberichter den Fliegertod gefunden hat, greift der Londoner „Daily Expreß" auf. Das Blatt weist darauf hin, daß diese Nachricht englische Journalisten, die dem Luftfahrtministerium attachiert seien, in Erstaunen versetzen werde. Die englischen Reporter bei der englischen Luftwaffe hätten zwar Uniformen und militärische Titel, sie nennen sich „Fliegeroffiziere" und „Geschwaderführer", aber sie flögen niemals im Kriege. „Sie sitzen", so schreibt das Blatt wörtlich weiter, „an ihren Schreibtischen und schreiben Geschichten aus zweiter Hand oder hören dem Pressesklatsch zu. Deutsche Journalisten und Pressephotographen werden als MG.-Schützen ausgebildet und im Flugzeug mitgeschickt. Wir sollten hier dasselbe tun."

„Gott der Gerechte", stöhnte „Kriegsberichterstatter" Moses Mandelbaum aus London, „so haben wir uns den Krieg nicht gedacht, wie dieser Renommier-Goi der „Daily Expreß" sich das vorstellt! Wir wollen doch nicht opfern, wir wollen verdienen! Genau so verdienen wie die Plutokratenclique, für die wir das Hetzen und Lügen besorgen!"

Von britischen Seeräubern gestellt und doch entwischt

Ein deutscher Dampfer rettete sich durch ein seemännisches Meisterstück vor dem Ueberfall der Engländer in norwegischen Hoheitsgewässern

PK. . . . . ., 28. März

In den letzten Tagen wurde mehrfach berichtet, daß deutsche Dampfer wieder in norwegischen Hoheitsgewässern von englischen Kriegsschiffen, insbesondere von englischen Zerstörern, hart bedrängt und belästigt wurden. Nur dem geschickten Manövrieren der deutschen Kapitäne war es zu verdanken, daß diese allem Völkerrecht hohnsprechenden Aufbringungsversuche der Engländer vereitelt werden konnten.

In der Kajüte eines dieser Dampfer, der soeben am Pier eines deutschen Hafens anlegte, sitzen wir dem Kapitän und einem Teil seiner tapferen Besatzung gegenüber, und während draußen noch die wertvolle heimgebrachte Ladung gelöscht wird, geben sie uns einen fesselnden Bericht ihrer abenteuerlichen Fahrt:

„Wir fahren im Morgengrauen des 21. März mit voller Ladung stark südlichen Kurs heimwärts und halten uns in Sichtweite der norwegischen Küste. Friedlich zieht unser Schiff seine Bahn, und wir wähnen uns mit verschiedenen neutralen Schiffen, die uns begegnen, vollkommen sicher, weil wir doch im neutralen Hoheitsgewässer fahren. Kaum aber ist es hell geworden, als auf der Brücke steuerbord voraus zwei Zerstörer gesichtet werden. Norwegische Kriegsschiffe ist unser erster Gedanke! Die Schiffe sind nur eine gute Seemeile von der Steuerbordseite entfernt, fahren also ebenfalls im norwegischen Hoheitsgebiet.

Das kann nur ein Tommy sein!

Plötzlich dreht aber einer der Zerstörer hart bei und kommt in hoher Fahrt auf uns zu! Das kann nur ein Tommy sein! Ein Irrtum ist ausgeschlossen. „Verdammte Seeräuber!" flucht der Kapitän auf der Brücke. „Vor nichts haben diese Gesellen Respekt! Aber wartet nur, ihr habt euch verrechnet!" Mit kühnem Entschluß dreht auch er hart bei und steuert mit 90 Grad unmittelbar auf die norwegische Küste zu.

Immer mehr holt der Zerstörer unser Schiff ein. Wir fahren bis 50 Meter an die steile, schroffe Küste heran. Ein Blick auf die Karte, ja, es muß gehen! „De Ladung kriggt se nich, lewer schippert wi se na Petrus!" schwört der Erste Steuermann. Wieder wird mit 90 Grad hart südlich beigedreht, und hinein geht es in die scharfen und gefahrvollen Rocks.

Auf 150 Meter ist der Brite schon herangekommen. Es ist der englische Zerstörer „H 67". Die emsige Geschäftigkeit auf seinem Deck läßt keinen Zweifel über seine hinterhältigen Absichten. An Bord stehen schon seine Enterkommandos bereit. Die Leinen werden klar zum Längsseitgehen und zum Abschleppen gehalten und andere warten, bis an die Zähne bewaffnet, darauf, auf unser Schiff überzuspringen. So einfach ist es nun aber doch nicht!

Zwischen gefährlichen Rocks und Schären

In sangsamer Fahrt schlängeln wir uns durch die Rocks und Schären. Eiskalt läuft es uns bei dem Gedanken über den Rücken, daß die vielen scharfen und spitzen Felsen jeden Augenblick unser schönes Schiff aufreißen können. Aber lieber diese Gefahr auf uns nehmen, als dem Tommy in die Hände fallen! Steuerbords und backbords wird ständig gelotet.

Das geringste Kursabweichen kann dem Dampfer zum Verhängnis werden. Oft rücken die heimtückischen Felsen an beiden Seiten so nah an das Schiff heran, daß es fast als eine Unmöglichkeit erscheint, da durchzukommen. Aber wir schafften es. Mit ausgeschwungenen Rettungsbooten tasten wir uns buchstäblich durch die Rocks und Schären.

Und der Tommy? Verblüfft hat er gestoppt, als wir in die Rocks einbogen. Nun begleitet er uns wieder in knapper Entfernung an der anderen Seite der Insel auf unserem gefahrvollen Weg durch das felsige Fahrwasser. Er selbst aber hat nicht den Mut, unserem Dampfer hierher zu folgen. Zweimal aber macht er noch einen Anlauf, uns einzuschüchtern und aufzubringen. Einmal begann er wild mit seinen Geschützen zu schwenken und droht offensichtlich, auf uns zu schießen. Dadurch kann man uns nicht bluffen. Unbeirrt fahren wir weiter und lassen uns durch diese Drohung nicht aus der Ruhe bringen.

Dann fährt der Brite plötzlich mit großer Fahrt voraus. Will er abhauen? Am Ausgang des Fahrwassers an den Schären legt er sich auf die Lauer, wohin ihm schon der andere gefolgt ist. Nun wollen sie zu zweien auf uns los? Hier müssen wir nach seiner Berechnung herauskommen. Jawohl, müßten! Aber wir tun ihm auch hier nicht den Gefallen, den üblichen Weg durch das Fahrwasser zu nehmen, sondern wir biegen erneut hart an der Küste in das gefährliche Rockwasser ein. Der Engländer gibt uns noch einige Stunden das Geleit, aber die Trauben waren ihm doch zu sauer."

Das sind Husarenstücke der Männer auf unseren Handelsdampfern! — Die Oeffentlichkeit erfährt im allgemeinen wenig von ihren gefahrvollen Fahrten und ihren Taten zur See. Aber nach unserem Sieg über die Unterdrücker der Menschheit wird man auch dieser tapferen Männer gedenken, die auf ihren kühnen Fahrten dem Weltfeind trotzten und durch ihre in Sicherheit gebrachten Ladungen das deutsche Volk und seine wirtschaftlichen Widerstandskräfte stärkten.

Gustav Schütt.

Kriegshetze — das beste Geschäft für Plutokratengesindel

Führende britische Politiker als Finanzhyänen der Rüstungsindustrie entlarvt

Amsterdam, 28. März

Von jeher haben es die regierenden Kreise in England verstanden, die Quellen ihres Reichtums sorgfältig zu tarnen. Insbesondere haben sich die einflußreichen Parlamentarier und die amtierenden Minister immer gescheut, ihre Finanzbeteiligung an den britischen Rüstungsfirmen bekanntwerden zu lassen, damit es dem englischen Volk nicht auffiel, aus welchen höchstpersönlichen Dividendengründen „amtliche" Politik in Großbritannien gemacht wird.

Die Wochenschrift „News Review" hat nun in ihrer letzten Nummer in diese hochbemerkenswerten Zusammenhänge hineingeleuchtet und dabei einige wichtige Aufschlüsse über die Aktionäre der bekanntesten englischen Rüstungskonzerne gegeben.

Englands leistungsfähigste Rüstungsfirma ist Vickers Limited. Einer der Hauptaktionäre dieser Rüstungsfirma ist der frühere Berliner Botschafter Viscount d'Abernon. Neben ihm besitzen namhafte Abgeordnete und Politiker große Beträge Vickers-Aktien.

Die zweite große englische Rüstungsfirma ist die Birmingham Small Arms Company. Direktor der Firma ist der mit Chamberlain eng verbundene Abgeordnete Sir Hannon. Chamberlain selbst ist Großaktionär dieser Rüstungsfirma. Er läßt aber neuerdings schamhaft seinen riesigen Aktienbesitz durch seinen Vetter verwalten.

Bei dem Konzern Armstrong-Whitworth ist größter Aktionär Kenneth Oswald Peppiatt, der in diesem Beruf — Hauptkassierer der Bank von England ist. Er zeichnet als Besitzer eines Aktienpaketes, das nominell nicht weniger als 2½ Millionen Pfund, d. h. 25 Millionen Mark wert ist! Es ist selbstverständlich, daß dieser Hauptkassierer der Bank von England nicht selbst ein Vermögen von 25 Millionen Mark besitzt, sondern daß er mit seinem Namen eine ganze Anzahl von englischen Ministern und Abgeordneten, die die wirklichen Aktienbesitzer sind, vor der Oeffentlichkeit deckt.

Bei der Firma Bristol Aeroplanes ist Major John Jacob Astor, Unterhausmitglied und Chairman der „Times", Hauptaktionär.

Baldwins Limited, ein weiterer britischer Rüstungskonzern, trägt sogar den Namen des früheren englischen Ministerpräsidenten, der auch heute noch Hauptaktionär des Konzerns ist.

Die Rüstungsfirma Guest Keen and Nettlefolds befindet sich überwiegend in den Händen der Familie Berry. Die Hauptvertreter dieser Familie sind Zeitungsmagnaten, die mit ihren Zeitungskonzernen weitgehend die öffentliche Meinung in England beeinflussen.

Eine ganz besondere Domäne des Judentums innerhalb der britischen Hocharistokratie ist der „Trust Imperial Chemical Industries". In den Aktienbesitz teilen sich Lionel Nathan de Rothschild, Lord Reading, Sir Felix Brunner und Mrs. Angela Mond.

Teile der Aktien hat bezeichnenderweise von diesem vierblätterigen jüdischen Kleeblatt — der Herr Ministerpräsident Chamberlain „erhalten", der noch im Jahre 1938 5414 auf seinen Namen lautende Aktien des Trusts innehatte. Sein Sohn Francis ist im übrigen ein hochbezahlter Angestellter des Trusts.

Ein großer Teil all dieser Namen, ebenso wie die hier aus Raummangel nicht aufgeführten Namen englischer und jüdischer Herkunft sind dem deutschen Volke wohlbekannt. Es sind dieselben Namen, die auf der Liste der Kriegshetzer stehen und nicht genug tun konnten, den Krieg gegen Deutschland zu predigen! — Nur zu dem einen Zweck, damit ihre Rüstungsaktien einen noch höheren Gewinn als bisher abwerfen.

Furchtbares Blutbad in Kalkutta

Englische Polizei schießt in einen Demonstrationszug Streikender

Bangkok, 28. März

Die Engländer haben am Mittwoch die Leidensgeschichte Indiens um ein weiteres Kapitel vergrößert. Als tausende indischer Straßenarbeiter als Protest gegen die Ausbeutung durch die britische Verwaltung einen Demonstrationszug durch die Straßen Kalkuttas veranstalteten, ging britische Polizei plötzlich zum Angriff über und versuchte, den Zug zu zersprengen. Wie amtliche englische Stellen zugeben, hat die Polizei mehrere Salven auf die wehrlosen Streikenden abgefeuert. Viele Frauen und Kinder, die den Zug begleiteten, wurden von den Kugeln getroffen. Die Zahl der Toten und Verletzten steht noch nicht fest. Es kam zu schweren Zusammenstößen, wie sie Kalkutta seit zehn Jahren nicht mehr erlebte. Die britischen Polizisten sollen 18 Anführer der Streikbewegung verhaftet haben.

Wie noch bekannt wird, haben über 15 000 Straßenarbeiter die Arbeit niedergelegt. Wie kürzlich beim Streik der Textilarbeiter und Textilarbeiterinnen, heben die Leiter dieser Streikbewegung hervor, daß die Arbeiter mit dem kümmerlichen Lohn, den ihnen die englische Stadtverwaltung zahlt, kaum ihren Hunger stillen können. Sie fordern deshalb in Gestalt einer 25prozentigen Lohnerhöhung einen geringen Anteil an den Reichtum, den Indien abwirft.

Riesenbrände in Frankreich

Große Lebensmittelverluste

Genf, 28. März

Am Dienstag ereigneten sich in Frankreich in der langen Reihe großer Schadenfeuer zwei Brände von katastrophalem Ausmaß. Es brannten in La Grive (nahe von Bourgoin) die Getreidesilos einer Landwirtschaftsgenossenschaft ab, wobei 80 000 Dz. Getreide im Werte von 20 Millionen Franken ein Raub der Flammen wurden. Der Brand nahm in wenigen Minuten derartige Ausmaße an, daß er das ganze Gebäude von 1200 Quadratmeter Bodenfläche erfaßte. Das Dach stürzte mit einem Donnerkrachen ein. Die Brandursache ist noch nicht geklärt.

Gleichzeitig brannte in St. Etienne ein großes Lager von Lebensmittelvorräten ab, die einer Lebensmittelkonsumgesellschaft gehörten. Genährt wurde der Brand durch größere Benzin- und Oellager, die unter riesigen Stichflammen explodierten.

5000 Personen obdachlos

Manila, 28. März

Durch einen Brand, der gestern abend ausbrach, wurde die Hälfte der Goldminenstadt Paracale zerstört. 5000 Personen sind obdachlos. Der Schaden wird auf 5 Millionen Dollar geschätzt.

Piratenüberfall auf russischen Dampfer

Amsterdam, 28. März

Wie Reuter meldet, wurde der sowjetrussische Dampfer „Wladimir Mayakowski" von einem englischen Kriegsschiff angehalten und zwecks Durchsuchung nach Bannware in den Hafen von Hongkong geleitet.

Hierzu verlautet, die russische Regierung habe gegen diesen Piratenakt protestiert, die Freilassung des Schiffes verlangt und sich das Recht vorbehalten, Schadenersatzansprüche zu stellen.

Die Westmächte isoliert

„Jeden Tag geht eine neue Illusion verloren"

Mailand, 28. März

Zu den italienisch-ungarischen Besprechungen in Rom und ihren Rückwirkungen schreibt die Turiner „Gazetta del Popolo", jeden Tag gehe eine neue Illusion für die Westmächte verloren. England und Frankreich glaubten, die diplomatischen Lorbeeren des Weltkrieges wieder zum Ergrünen zu bringen und sich wie damals an die Spitze einer Koalition von Völkern stellen zu können, um Deutschland diesmal endgültig niederzuwerfen. Aber niemand nehme die ausdrücklich oder stillschweigende Einladung an, und niemand ließe sich durch Drohungen einschüchtern. Sieben Monate seien vergangen, aber England und Frankreich blieben allein. Jetzt könne man sagen, sie seien isoliert. Kein Volk wolle für sie kämpfen. Dies sei der Grund für die Nervosität in den westlichen Hauptstädten.

Der gestrige Wehrmachtsbericht

Erfolgreiches Stoßtruppunternehmen südlich Pirmasens — Wichtige Erkundungsergebnisse der Flugaufklärung über Frankreich — Zwei feindliche Flugzeuge abgeschossen

Berlin, 28. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gab gestern bekannt:

Im Westen gelang es bei einem Stoßtruppunternehmen im Grenzgebiet südlich Pirmasens, mehrere Gefangene zu machen. Der Feind erlitt außerdem Verluste an Toten und Verwundeten. Nördlich Weißenburg wurde ein feindlicher Stoßtrupp unter Verlusten abgewiesen.

Trotz starker feindlicher Jagd- und Flakabwehr erzielten die zur Aufklärung über Frankreich eingesetzten deutschen Flugzeuge wichtige Erkundungsergebnisse.

In der Nacht vom 25. auf den 26. März flogen mehrere feindliche Flugzeuge in Nord- und Westdeutschland ein. Hierbei wurde erneut in mehreren Fällen dänisches, niederländisches, belgisches und luxemburgisches Hoheitsgebiet bei Ein- und Ausflügen verletzt.

Im Laufe des 26. März versuchten feindliche Flugzeuge mehrfach die deutsch-französische Grenze zu überfliegen. Deutsche Jagdflugzeuge vertrieben den Gegner und schossen ohne eigene Verluste ein britisches Hurrican- und ein französisches Morane-Flugzeug ab.

Am Sonnabend und Sonntag, dem 30. und 31. März, sammelt die Deutsche Arbeitsfront für das Kriegs-Winterhilfswerk!

In vier - fünf Zeilen

In Berlin begann die 64. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie. Bei der Zusammenstellung der Tagesordnung war man darauf bedacht, einen Querschnitt durch den derzeitigen Stand und die Gesamtleistung der deutschen Chirurgie zu bringen.

In Berlin wurde der deutsch-slowakische Staatsangehörigkeitsvertrag ratifiziert. Er regelt die Staatsangehörigkeit von Volkszugehörigen beider Staaten.

Der 18. Jahrestag der Gründung der italienischen Luftwaffe durch den Duce wird heute in ganz Italien durch Veranstaltungen in den wichtigsten Militärflughäfen, einschließlich Tripolis, Addis Abeba und Tirana, feierlich begangen.

Die Hauptstadt Spaniens hat zur Feier des heutigen Jahrestages ihrer Befreiung durch die nationalen Truppen Festschmuck angelegt. Ueber den Hauptstraßen weht ein Flaggenmeer.

Die diplomatischen Vertreter Frankreichs in verschiedenen Hauptstädten werden nach Paris gerufen, um Reynaud Bericht zu erstatten. Nachdem der Botschafter in London bereits bei Reynaud war, werden jetzt die Botschafter aus Rom und Brüssel Bericht erstatten.

Um Devisen zu sparen, hat England die Einfuhr von holländischem Speck und Schweinefleisch stark eingeschränkt. In der vergangenen Woche wurden nur noch 6500 holländische Schweine eingeführt gegenüber 13 000 im Wochendurchschnitt des Vorjahres.

In Brasilien gelang es der Polizei des Staates Sao Paulo, eine Verschwörung liberaldemokratischer Elemente im Keime zu ersticken. Umfangreiches Waffenmaterial wurde beschlagnahmt.

Der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei teilt mit: Am 27. März wurden bei Widerstand die Berufsverbrecher Franz und Erich Saß erschossen.

Während der ganzen Osterzeit war die kleine Insel Hanö an der Südküste Schwedens vom Festlande abgeschnitten. Flugzeuge mußten mit Fallschirmen Lebensmittel abwerfen.

Druck und Verlag: NS.-Gauverlag Weser-Ems, GmbH Zweigniederlassung Wilhelmshaven Verlagsleiter: Werner Freese. Hauptschriftleiter: Herbert Heitz, Wilhelmshaven.

Landesbibliothek Oldenburg

Kurier-Klein-Anzeigen

Schlachthof
Freibank-fleischverkauf
Freitag, 14 bis 17 Uhr.
Beginn: Nr. 926 bis 1085 und 1 bis 100.

Verkäufe

Flammiger Gaskocher zu verkaufen. Holtermannstraße 26, unten rechts.

Kinderwagen, 15 RM. Strieben, Rüstersiel, Knipphauser Deich 31.

1 Paar Damen-Wildlederschuhe, schwarz, fast neu, Größe 38; 1 Paar Sandaletten, Gr. 38, 1 Ventilator, 110 Volt, zu verkaufen. Zu erfragen im „Kurier".

Gut erhaltener Stubenofen. Siedlerweg 1.

Zu verkaufen ein Mädchenrad, ein Kindertisch, Schaukel, Ringe, ein Gaskocher. Knorrstraße 17, II rechts.

Tacho-Schnellwaage, fast neu, zu verkaufen. Angebote unt. F. 1194 an Kurier.

Gut erhaltener Küchenherd, Rechtsfeuerung, zu verkaufen. Oldenburgerstraße 7, I links.

Chaiselongue, 200×100, und Küchenschrank zu verkaufen. Groneick, Sengwarden.

Gut erhaltener Kinderwagen m. Zubehör zu verkaufen. Paulstr. 8a, I, rechts.

5 Stühle, 1 Gaskocher mit Ständer, 2fl., 1 Herrenrad, 1 Damenrad, 1 Marmorplatte, 1 Gasofen (Boiler). Bismarckstraße 123, II, rechts.

Gebr. Chaiselongue preiswert zu verkaufen. Bülowstraße 2, II, rechts.

Werkzeugstahl, 60 mm×60 mm ×3,20 m abzugeben. Angebote unter F. 1225 an „Kurier".

Fast neuer Korbwagen mit Korbkappe zu verkaufen. Wo, sagt „Kurier".

Wenig getragener Frack mit Hose, Größe 1,80 m, 3 Frackhemden, 3 weiße Westen nebst 3 weißen Krawatten gegen bar zu verkaufen. Angebote an B. Wilken, Jever i. O., Südergast 17 H.

1 weiße Holzbettstelle mit Auflegematratz. zu verkaufen, 25 RM. Kieler Str. 10, Erdg. links.

Kinderwagen zu verkaufen. Pohlmann, Gökerstr. 127, I, links, Ecke Friedenstraße.

Dietrich-Eckart-Schule. Bücher für Sexta abzugeben nach 5 Uhr. Fredeborgstraße 4, Erdg.

Käufe

Bohnenstangen gesucht. Dr. Gramsch, Herbartstraße 89.

1 Paar Damen-Sportschuhe, gut erhalten, Größe 39, zu kaufen gesucht. Zu erfragen im „Kurier".

Gut erhaltener Kinderwagen zu kaufen gesucht. Angebote unt. F. 927 an „Kurier".

Gut erhaltener Korbkinderwagen mit Korbkappe zu kaufen gesucht. Angebote unter F. 1205 Kurier.

Schlafstuben- u. Kücheneinrichtung, auch einzeln, zu kaufen gesucht. Angebote unter F. 1201 an „Kurier".

Herren-Klepermantel, oder ähnlicher, für große, schlanke Figur, zu kaufen gesucht. Angebote unter F. 1200 an „Kurier".

Gut erhaltener Mantel für achtjährigen Knaben zu kaufen gesucht. Preisangebote unter F. 1193 an „Kurier".

Zu kaufen gesucht kleines Sofa. Harms, Nordstraße 9.

Mädchenfahrrad zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis an Wilh. Bauer, Inhausersiel bei Sengwarden.

Kleine Ackerbude zu kaufen gesucht. Angebote unter F. 1172 an „Kurier".

Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Angebote unt. F. 1168 an Kurier.

Kinderfahrrad (Mädchen), gut erhalten, schw. Marengojackett und Weste, Gr. 54. Angebote unter F. 1227 an „Kurier".

Schweißanlage zu kaufen gesucht. Angebote unter F. 1211 an „Kurier".

Ein Aquarium gesucht. Siedenburg, Kirchreihe 16.

Kinderwagen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter F. 1233 an „Kurier".

Gut erhaltener Kinderwagen gesucht. Angebote unter F. 1232 an „Kurier".

Netzanode, 220 Volt, zu kaufen gesucht. Witwe Eden, Banter Markt, Wohnwagen.

1 weißer Herren-Pullover sowie ein Paar Herrenstiefel, Größe 41, zu kaufen gesucht. Angebote unter E. 1102 Annahmestelle Tönsing, Gökerstraße 50.

Gut erhaltener dreiflammiger Gasherd zu kaufen gesucht. Angebote unter R. 406 Annahmestelle Römer, Gökerstraße 92.

zu vermieten

Garage zu vermieten. Genossenschaftsstraße 128.

Garage frei Mühlenweg 34, Ruf 146.

Möbliertes Zimmer. Störtebekerstraße, Ecke Banter Weg 68.

Alleinstehende Frau sucht Frau oder Fräulein zum Mitbewohnen. Wo, sagt „Kurier".

Zimmer frei. Börsenstr. 72, I

Heizbares, möbl. Zimmer mit Verpflegung ab 1. 4. zu vermieten. Angebote unter F. 1215 „Kurier".

Zimmer frei, Nähe K.-W.-Brücke. Angebote unt. F. 1177 an Kurier.

Möbliertes Doppelzimmer und Einzelzimmer z. 1. 4. Wo, sagt „Kurier".

Sauberer Herr zum Mitbewohnen gesucht. Nähe Westmerft. Werftstraße 27, II. Stock, links.

Möbliertes Zimmer an jungen Mann, Wochenendfahrer bevorzugt. Müllerstr. 37, II, rechts.

Möbliertes Zimmer sofort mietfrei. Kirchhoff, Königstr. 20, I.

Mietgesuche

Suche für eine weibliche Angestellte meines Geschäfts ein möbliertes Zimmer. H. Strubbe Damen- und Herrenfriseur, Gökerstraße 104

2 junge Handwerker suchen auf sofort möbliertes Zimmer. Angebote unter F. 1174 an Kurier.

Wir suchen einen
Gummiwagen
bis zu 50 Ztr. Tragkraft. Angebote erbittet
Molkereigen. Horsten in Ostfriesl.

Berufstätige Dame sucht gut möbliertes Zimmer für sofort. Angebote unter F. 1175 an Kurier.

Ruhiges Ehepaar sucht für sofort oder 1. April ein möbliertes Zimmer. Angebote unter F. 1140 an „Kurier".

Gut möbliertes Zimmer für Herrn gesucht. Angebote unter F. 1230 an „Kurier".

Angestellter, solide, sauber, sucht freundlich möbl. Zimmer für sofort. Angebote unter F. 1221 an „Kurier".

45jähriger Mann Angestellter, sucht Unterkunft bei einer anständigen Wirtin. Angebote unter F. 1219 „Kurier".

Gut möbliertes Zimmer v. Herrn zum 1. 4. gesucht. Angebote unt. F. 1178 an Kurier.

Einfach möbliertes Zimmer gesucht. Angebote unter F. 1180 an „Kurier".

Möbliertes Zimmer mit 2 Betten von ruhigem Ehepaar gesucht. Kochgelegenheit erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Angebote unter F. 1182 an „Kurier" erbeten.

Gut möbliertes, sonniges Zimmer von berufstätiger Dame zum 1. 4. oder später gesucht. Angebote unter F. 1183 an „Kurier".

Volle Pension
f. Handelsschüler (14 Jahre) gesucht.
Emil Ommen
Bauer
Groß-Charlottengroden, Post Neuenkirchen-Siel.

Junger, solider Mann sucht freundlich möbliertes Zimmer. Angebote unt. F. 1187 an Kurier.

Junger Dipl.-Ing. sucht zum 1. 4. 40 freundlich möbl. Zimmer als Dauermieter. Angebote unter F. 1181 an „Kurier".

Leeres Zimmer von berufstätigem Mädchen gesucht. Angebote unter F. 1190 an „Kurier".

Ehepaar sucht möbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit. Angebote unter F. 1195 an Kurier.

Intendantur-Beamter sucht für sich und Ehefrau möbl. Zimmer. Angebote unt. F. 1023 an Kurier.

Werftangestellter Wochenendfahrer, sucht möbliertes Zimmer, Werftnähe. Angebote unter F. 1198 an „Kurier".

Wir suchen für einen Angestellten gut möbliertes
Zimmer
Umgehende Angebote erbeten an
Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven

Einzel- oder Doppelzimmer
zum 1. 4. gesucht.
Cabaret „Zur Mühle"

Junges Ehepaar sucht möbliertes
Zimmer
mit oder ohne Kochgelegenheit. Wäsche kann gestellt werden. Angebote unter F. 1257 an den Kurier.

Zwei möblierte oder leere
Zimmer
sofort gesucht. Betten und Wäsche vorhanden. Angebote unter F. 1225 an „Kurier".

El.-Ing. sucht sauberes, möbliertes Zimmer. Angebote an B. Krause, Werftstraße 64a.

Zu sofort oder später von älterem, gebildetem Herrn gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer, möglichst mit Heizung und fließendem Wasser, zu mieten gesucht. Angebote unt. F. 1204 an Kurier.

Junges Ehepaar sucht möbliertes Zimmer m. Kochgelegenheit oder 2 leere Räume. Angebote unt. F. 1207 „Kurier".

Wochenendfahrer sucht möbliertes Zimmer. Angebote unter F. 1206 an Kurier.

2 solide Handwerker (Wochenendfahrer) suchen möbliertes Zimmer zum 1. 4. Angebote unt. F. 1208 an Kurier.

Werftangestellter (Ing.) sucht behaglich möbliertes Zimmer in gutem Hause zum 1. oder 15. 4. Angebote unt. F. 1213 an Kurier.

Angestellter sucht freundlich möbl. Zimmer. Angebote unter F. 1231 an Kurier.

Möbliertes Doppel- oder Einzelzimmer gesucht für 2 junge Ingenieure. Angebote unter F. 1237 an Kurier.

Dauermieter, Reichsangestellter, sucht zum 1. April möbliertes Zimmer, Miete bis 35.— Angebote unter F. 1258 an „Kurier".

Ehepaar sucht 4-räumige Wohnung. Angebote unter F. 1103 an „Kurier".

4- bis 5räumige Wohnung zu mieten gesucht. Angebote unter F. 1217 Kurier.

Werftangestellter sucht 3- bis 4-Zimmer-Wohnung, möglichst Bad. Angebote unter F. 1222 „Kurier".

Angestellter sucht 3-Zimmer-Wohnung. Angebote unter F. 1214 an „Kurier".

4räumige Wohnung gesucht. Angebote unter F. 1229 an „Kurier".

Suche Drei-Zimmer-Wohnung. Janisch, Tiarksstraße 72.

Werftangestellter sucht für sofort 3- bis 4-Zimmer-Wohnung. Angebote unter F. 1203 an Kurier.

Vier-Zimmer-Wohnung für sofort gesucht. Angebote unter F. 1212 Kurier.

Suche 4räumige Wohnung auf sofort. Angebote unter F. 1210 an „Kurier".

4- bis 5räumige Wohnung gesucht Staps, Werftstraße 33.

4räumige Wohnung mit Bad gesucht. Angebote unter F. 1202 an „Kurier".

3- bis 4räumige Wohnung mit Zubehör gesucht. Angebote unt. F. 1199 an Kurier.

Junges Ehepaar sucht 3-Zimmer-Wohnung mit Bad und Küche. Angebote unter F. 1197 Kurier.

Ingenieur sucht Vier-Zimmer-Wohnung, sofort oder später. Angebote unter F. 1196 an Kurier.

4räumige Wohnung mit Zubehör zu mieten gesucht. Angebote unter F. 1192 „Kurier".

4räumige Wohnung gesucht. Roos, Wangerooggestraße 36.

3- bis 4räumige Wohnung gesucht. Angebote unt. F. 1184 an Kurier.

Werftangestellter sucht 3-Zimmer-Wohnung. Angebote unter F. 1179 an Kurier.

3-Zimmer-Wohnung gesucht. Angebote unter F. 1176 an „Kurier".

Reichsbahn-Beamter sucht für sofort oder später 3- bis 4räumige Wohnung. Angebote unter F. 1186 an Kurier.

Werftangestellter sucht 4räumige Wohnung. Matuschka, Luisenstraße 21, II.

Werftangestellter sucht 4-Zimmer-Wohnung. Angebote unter F. 1259 an Kurier.

Wehrmachtsangestellter sucht für sofort, oder später 4- oder mehrräumige Wohnung in Wilhelmshaven oder Sanderbusch und Umgegend. Angebote unter F. 1250 an „Kurier".

Tausch

Neuer Fotoapparat (Agfa Billy) mit Ledertasche gegen gute getragene Taschenuhr zu tauschen gesucht. Angebote unter F. 1252 „Kurier".

5räumige Wohnung in Wilhelmshaven geg. 4- bis 5räumige in Kiel zu tauschen gesucht. Angebote unter F. 1224 an Kurier.

Tausche meine sonnige abgeschl. 3räum. 2-Stock-Wohnung, Mietpreis 25.—, mit Keller und Bodenkammer in der Nähe des Rathauses gegen eine 4räumige sonnige Wohnung, Neu- od. Altbau. Angebote unter F 1234 an Kurier.

Gut erhaltener Gabardinmantel gegen Herrenfahrrad einzutauschen. Peterstraße 67, II, links, bei Pleetig. Besichtigung von 14 bis 17 Uhr.

4räumige Erdgeschoßwohnung mit Bad gegen 3räumige Etag.-Wohnung zu tauschen gesucht. Angebote unter F. 1254 „Kurier".

Tausche sonnige 2räumige 1.-St.-Wohnung Mitscherlichstraße gegen eine 3räumige. Angebote unter F. 1255 an „Kurier".

Biete sonnige 3räumige Wohnung, 23 RM., gegen 4räumige bis 50 RM. Behrens, Lilienburgstraße 33.

Wehrmachtsangestellter sucht 4- oder mehrräumige Wohnung, möglichst mit Bad, für sofort oder später. Evtl. kann abgeschloss. 3räumige Wohnung in Tausch gegeben werden. Angebote unter F. 1251 an „Kurier".

Kurier-Fernruf 1841 - 1842

1 Opel-Kapitän-Kabriolett
zu kaufen gesucht. Angebote unter F. 926 an den „Kurier".

Offene Stellen

Gesucht auf sofort
Zeitungsverkäufer
bei festem Tagesgeld und Provision. Angebote unter F. 408 an „Kurier"

Gesucht eine
Reinmachefrau
für die Vormittagsstunden.
Homfelds Restaurant

Wir suchen zum sofortigen Antritt zuverlässigen
Treckerfahrer
Rethorner Ziegelwerk mbH.
Rethorn, Post Schierbrok i. Old.
Fernsprecher Bookholzberg 220

Flickfrau und Hausschneiderin
für Kinder- und Damenkleider gesucht. Herbartstraße 89.

Kraftfahrer
und ein Beifahrer für Tempo-Wagen gesucht.
C. B. Hanssen
Friedrichstraße 22.

Sofort gesucht **zuverlässige**
Frau bzw. Fräulein
für Kontorarbeiten, evtl. für halbe Tage.
Ernst Dornbusch
Großhandlung für Tabak- und Papierwaren / Gegründ. 1908
Schulstraße 18, Ruf 752.

Krankheitshalber suche auf sofort ein nicht zu junges
Mädchen
für kleinen Geschäftshaushalt.
Frau E. Jacobs, Heidmühle
Oldenburger Straße 248.

Hilfe
für vormittags zweimal wöchentlich gesucht.
Dr. Fuchs, Kettenstraße 38.

Auto

Vierrad-Pritschenwagen (Goliath) zu verkaufen. Thaden, Milchverteiler, Himmelreich.

Lastwagen, 3½ bis 4 To., gebr., sofort zu kaufen ges. Gebe neues Motorrad, 200 km, mit in Zahl. **Anders,** Grenzstraße 70.

Kontoristin
zum sofortigen Antritt oder auch für später gesucht. Bewerbungen erbeten an
Nehye-Großhandel K.-G.
Wilhelmshaven, Roonstraße 16

Bote(innen)
nebenamtlich für Donnerstags, Freitags und Sonnabends zum Austragen von Zeitschriften gesucht.
Paul Kuhne, Zeitschriften-Vertrieb
Kopperhörner Straße 11.

Für ein größeres Café wird für Sonntags ein **flotter**
Kellner
(auch Nebenberuf) gesucht. Zu erfragen im „Kurier".

Stenotypistin, auch Anfängerin, für sofort gesucht. Bewerbungen unter F. 1185 an Kurier.

Hilfe im Haushalt für ½- od. ¾-Tag gesucht. Fischer, Gökerstraße 81.

Zur Instandhaltung meines Gartens nach Feierabend wird ein Arbeiter oder Invalide gesucht. Roonstraße 95.

Schneiderin gesucht. Angebote unter F. 1235 an „Kurier".

Junges Vormittagsmädchen z. 1. 4. gesucht. Neue Straße 19, Laden.

Gesucht zweimal in der Woche eine Morgenhilfe Wolf, Kronprinzenstraße 14.

Platzanweiserin gesucht. „Schauburg".

Laufjunge
für nachmittags sofort gesucht.
Steinmeyer,
Gökerstraße 126.

Suche zum 1. oder 15. April eine freundliche Stütze für meinen Geschäftshaushalt. Frau Dams jun., Wilhelmshavener Straße 118.

Waschfrau gesucht. Angebote unter F. 1171 an „Kurier".

Waschfrau gesucht. Holtermannstraße 26, unten links.

Laufjunge, schulpflichtig, sofort gesucht. Buchhandlung Karl Jasper, Marktstraße 16.

Stellengesuche

Zwei Angestellte mit Führerschein suchen Nebenbeschäftigung ab 18 Uhr, auch Sonntags. Angebote unter F. 1173 an „Kurier".

Buchhalterin, mit sämtlichen Büroarbeiten vertraut, sucht passenden Wirkungskreis. Angebote unter F. 1169 „Kurier".

Maler sucht Arbeit nach Feierabend. Angebote unter F. 1170 an „Kurier".

Berufsfahrer sucht Nebenbeschäftigung nach 16.00 Uhr. Führerschein aller Klassen. Angebote unter F. 1253 an Kurier.

Junger Mann mit guten Bankkenntnissen sucht Stellung in einem kaufmännischen Betrieb. Angebote unter F 1249 Kurier.

Lohnbuchhalterin
33 Jahre alt, in größerem Industriebetrieb tätig gewesen, sucht zum 1. 4. 40 Stellung in Wilhelmshaven. Gefl. Angebote unter F. 1189 an den „Kurier".

Kontoristin
aus Berlin sucht Stellung für sofort oder später. Angebote unter F. 1256 an den Kurier.

Bautechniker sucht Nebenbeschäftigung. Angebote unter F. 1191 an Kurier.

Heirat

2 Wehrmachtsangehörige im Alter von 25 und 35 Jahren suchen Briefwechsel mit Damen zwecks späterer Heirat. Getrennte Anschriften unter 25 u. 35 Breddewarden, über Wilhelmshaven, postlagernd.

Junger Mann wünscht die Bekanntschaft eines netten Mädels zwischen 17 und 20 Jahren zw. späterer Heirat. Bildzuschriften unter F. 1218 an „Kurier".

Fräulein, 30jährig, gut aussehende schlanke, dkl. Erscheinung, natur- und musikliebend, möchte Herrn mit aufrichtigem Charakter kennenlernen zwecks späterer Heirat. Angebote unter F. 1209 an „Kurier".

Frau, 45 Jahre, ordnungs- und kinderlieb, möchte frauenlos. Haushalt führen, ev. Einheirat. Angebote unter F. 1188 „Kurier".

Handwerker, 27 Jahre, sucht auf diesem Wege Bekanntschaft einer soliden Lebensgefährtin, vom Lande angenehm, zwecks Heirat. Bildangebote unter F. 1226 „Kurier".

Junger Mann, 33 Jahre, gesch., sucht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens bis 30 Jahren, Witwe mit Kind angenehm, zw. späterer Heirat. Nur ernstgemeinte Zuschriften unter F. 1228 an Kurier.



Handwerkerfrauen unter sich ... erzählen sich jetzt viel von einer neuen Methode, die beim Säubern der Berufs- und Werkstattkleidung ganz ausgezeichnete Erfolge bringt. Statt des mühevollen, zeitraubenden Reibens und Bürstens werden jetzt die schmutzigen, fettigen und öligen Kittel, Jacken, Schürzen, Hosen usw. einfach in heißer iMi-Lösung eingeweicht, mit iMi nachgekocht und gründlich gespült! Alle, die dieses billige und schonende Verfahren erprobten, lobten es begeistert!

Kreisleitung der NSDAP. — **Der Beauftragte für das Kriegs-WHW.**
Wilhelmshaven

Heute Donnerstag, 20 Uhr
Wilhelmshavener Gesellschaftshaus
Großes
Wunschkonzert
(Oeffentliche Generalprobe)

Mitwirkende: **Das Städtische Orchester** unter Leitung von Musikdirektor Alfred Hering.
Das Musikkorps einer Mar.-Artl.-Abt. Leitung Obermusikmeister Schumann.
Ein Soldatenchor / Eine Tanzkapelle
und viele Solisten, u. a.
der beliebte Filmschauspieler **Willi Fritsch.**
Das bekannte **Toepfer-Duett.**
Eintrittskarten: Vorverkauf RM. **1.50**, Abendkasse RM. **2.—.**
Sichern Sie sich sofort Karten!

Schauburg

zeigt ab heute in Erstaufführung den heiteren Film vom Rhein



mit Leny Marenbach, Paul Kemp, Ludwig Schmitz (Tran), Axel Monjé u. v. a.
Ein Lied, ein Film, ein einziges Vergnügen!
Anfang 5.30 u. 8.30 Uhr.
Sonntags auch 3 Uhr.

Platzbestellungen können nicht entgegengenommen werden, da keine numerierten Plätze.

Landesbibliothek Oldenburg

Ihre Vermählung geben bekannt

Alwin Holste und Frau
Margarethe geb. Katerbow

Sengwarden, 27. März 1940

Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten anläßlich unserer Verlobung recht herzl. Dank.

Ella Tobiassen
Hans-Wilhelm Fink

Wilhelmshaven — Treptow/Rega
Ennostraße 24

Für die vielen Aufmerksamkeiten anläßlich unserer Verlobung danken wir herzlichst.

Gerda Oelrichs
Heinz Urbanke
Feldmeister

Großenkneten, März 1940

Für die uns zu unserer Vermählung in so reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlich.

Fernschreibmaat
Helmut Genehr und Frau Helga
geb. Conrads

Am 26. März 1940 wurde uns plötzlich und unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber, kleiner

Wilfried

im Alter von 3 Monaten entrissen.

In tiefer Trauer:

Alexander Theis und Frau Hertha
geb. Klanke.

Wilhelmshaven, den 28. März 1940.
Luisenstraße 7.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Allen denen, die uns beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen ihre Teilnahme bewiesen, und für die trostreichen Worte des Herrn Pastors Wilkens sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. — Im Namen aller Angehörigen:

Frau Johanna Ommen und Kinder.

Neue Bücher

Städt. Bücherei am Güterbahnhof

16.00—19.00 Uhr.

Mttwochs und Sonnabends 11.00—13.00 Uhr.

Leihgebühr Schüler 5 Pf., Erwachsene 10 Pf.
Je Band auf 14 Tage.

Lose
zur 3. Deutschen Reichslotterie

Staatliche Lotterie-Einnahmen

Berndt
Königstraße 86
Fernruf 517

Fangmann
Marktstraße 8
Fernruf 2383

Gewinnauszug
5. Klasse 2. Deutsche Reichslotterie

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind drei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den drei Abteilungen I, II und III

21. Ziehungstag — 26. März 1940

In der Vormittagsziehung wurden gezogen

6 Gewinne zu 10000 RM. 11425 397170
6 Gewinne zu 5000 RM. 199879 248033
9 Gewinne zu 4000 RM. 108419 214550 369645
27 Gewinne zu 3000 RM. 20450 56366 61227 64595 91040 182626 274220 338574 364585
33 Gewinne zu 2000 RM. 22845 24663 31798 33290 201669 259385 274332 284230 312074 360412 388275
141 Gewinne zu 1000 RM. 2707 15219 20809 27674 57495 58838 59151 61057 75516 89206 92535 95979 112579 123774 126737 149466 153850 155529 172424 180275 195153 197222 197704 198056 199636 209082 225533 245038 250784 262595 266455 270444 280524 284563 290372 296730 308750 321175 324815 325664 330569 338988 380507 384725 388148

LOSE
zur 3. Deutschen Reichslotterie

Werner Brune

Staatliche Lotterie-Einnahme
Göringstraße 8. Eingang WZ-Schalterhalle links

Kapitän zur See Steinbach
und Frau Ursula, geb. Orb

zeigen die Geburt ihres zweiten Kindes, einer Tochter, an.

Wilhelmshaven, d. 28. 3. 1940 — z. Z. Emden
Baudissinweg 6, I. — Carl-v.-Müller-Str. 11, I.

Am 26. März 1940 verschied infolge Schlaganfalls unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Wwe. Olga Babic

verw. Schindler, geb. Maß

Inhaberin des Silbernen Mutterkreuzes.

In stiller Trauer:

Johann Wübbenhorst und Frau Erna,
geb. Schindler.
Kurt Vollmary und Frau Klara,
geb. Schindler.
Herbert Günther und Frau Alice,
geb. Babic,
und 6 Enkelkinder.

Wilhelmshaven, den 28. März 1940.
Gökerstraße 127.
Bonn a. Rh., Leer i. Ostfr.

Die Einäscherung findet am 29. 3. 1940, 15 Uhr, im Krematorium Friedenstraße statt.

Am 26. März 1940 entschlief für uns alle viel zu früh mein lieber Mann, meiner Kinder treusorgender Vater, mein lieber Sohn, unser Bruder, Schwager und Onkel, der

Werfttechniker

Richard Peiler

im 43. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Gertrude Peiler geb. Marienfeld,
nebst Kindern
und Angehörigen

Wilhelmshaven-Voslapp, Hans-Zenker-Str. 108.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 30. März, mittags 12 Uhr, von der Kapelle Friedenstraße aus statt.

Heute entschlief sanft nach langer, schwerer Krankheit am Tage nach Vollendung ihres 55. Lebensjahres meine liebe Frau, meine herzensgute Mutter, meine liebe Schwester und Schwägerin

Johanne Bülthoff

geb. Kähler

nach einem arbeitsreichen, der Liebe und Fürsorge für ihre Angehörigen gewidmeten Leben.

In tiefer Trauer:

Emil Bülthoff.
Alwine Bülthoff.
Theodor Pekol und Frau Anna,
geb. Kähler, Jever,
und Angehörige.

Rüstersiel, den 26. März 1940.
Fortifikationsstraße 306.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 30. März 1940, um 16 Uhr auf dem Bockhorner Friedhof statt. — Andacht im Trauerhause, Rüstersiel, Fortifikationsstraße 306, um 14 Uhr.

Am 2. Ostertag, mittags 12 Uhr, entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager, Bruder und Onkel, der **Maschinist a. D.**

Rudolf Lippe

im 76. Lebensjahre.

In tiefer Trauer im Namen aller Angehörigen:
Elise Lippe, geb. Fechter.

Wilhelmshaven, den 28. März 1940.
Bismarckstraße 159.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 30. 3. 1940, um 14.30 Uhr von der Kapelle Heilig Land auf dem Friedhof Neuende statt. Etwaige Kranzspenden dorthin erbeten.

Am 26. März 1940 verstarb unser Gefolgschaftsmitglied, der

Werfttechniker

Richard Peiler

Der Verstorbene war 18 Jahre auf der KMW. tätig. Das Ressort verliert in ihm einen tüchtigen und zuverlässigen Mitarbeiter.

Wir werden ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Kriegsmarinewerft

I. A.: Wiegner, Fregattenkapitän.

Am 26. März 1940 verstarb nach kurzer Krankheit der **Werfttechniker**

Richard Peiler

im 43. Lebensjahre.

Der Verstorbene war seit 1933 Beiratsmitglied der Reichs-Betriebskrankenkasse. Sein Wirken für seine Mitmenschen und sein kameradschaftlicher Geist sichern ihm ein ehrendes Andenken.

Reichs-Betriebskrankenkasse Wilhelmshaven

Deutsche Stenografenschaft
Ortsverein Wilhelmshaven

Am 26. 3. 1940 starb unser langjähriges Ehrenmitglied

Berend Grashorn

Die Mitglieder des Ortsvereins werden ihm, dem treuen Anhänger und Förderer der Kurzschrift, ein ehrendes Gedenken bewahren.

Der Ortsvereinsführer.

Als Repräsentant der alten Wilhelmshavener Kaufmannschaft verstarb im gesegneten Alter von 84 Jahren der

Kaufmann

Berend Grashorn

Der Verstorbene gehörte unserer Vereinigung Jahrzehnte an und war in ernsten Fragen ein kluger Berater, in frohen Stunden ein fröhlicher Freund. So bleibt er uns unvergessen!

Kaufmännischer Verein „Union"
Wilhelmshaven.

Schulbücher

sind im Kriege wichtiger denn je.
Willst du richtig und rechtzeitig beliefert werden,
gib deine Bestellungen sofort deinem Buchhändler!

Karl Jasper, Marktstraße 16
Gebrüder Ladewigs, Roonstr. 98
Carl Lohses Nachf., Roonstr. 106
Ludwig Rauchenberger, Wilhelmshavener Straße 23

Metallbetten

für Massenunterkünfte — gegen Kennziffer

kurzfristig lieferbar.

Hamburger Eisenmöbelfabrik A. & P. Böttcher
Hamburg 33 — Hellbrook. Ruf 287815.

Infolge von Instandsetzungsarbeiten ist die Fortifikationsstraße vorläufig gesperrt. Die Omnibusse der Linie Wilhelmshaven-Voslapp fahren bis auf weiteres durch den Neuengrodener Weg und weiter durch die Baustraße. Eine Aenderung des Fahrplanes tritt nicht ein.

Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven
m. b. H. Wilhelmshaven.

NSDAP.
Ortsgruppe Voslapp

Am 26. März verstarb unser Parteigenosse

Richard Peiler

Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Der Ortsgruppenleiter.

Nachruf!

Am 26. 3. 1940 starb plötzlich und unerwartet nach kurzer, heftiger Krankheit unser lieber Kamerad, der

Schiffbauerlehrling

Johann Schumm

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Schiffbauerlehrlinge und Ausbildungspersonal des Schiffbauressorts.

Am 26. März 1940 verstarb der Kameradschaftsführer

Johann Schumm

Er war uns ein lieber Kamerad, der stets freudig und einsatzbereit seinen Dienst versah.

Sein Andenken wird in unseren Reihen fortleben!

Marine-Hitler-Jugend
Stamm 59

NS.-FRAUENSCHAFT

NS. Frauenschaft Deutsches Frauenwerk
Ortsgruppe Rüstersiel

Am 26. März starb unser liebes Mitglied, Frau

Johanne Bülthoff

Wir werden sie nicht vergessen.

Die Ortsfrauenschaftsleiterin
Luise Lange.

Zurück!

Janßen—Bogner
Dentistinnen
Königstraße 88

Von heute auf morgen erhalten Sie Ihre **Stempel u. Gravierungen**
Fernruf 450
Chr. Wiechmann, Werftstr. 4

Speisemuscheln
groß, sauber, vollfleischig, eingetroffen.
Hollmannstr. 45

Verloren

Linker Strickhandschuh verloren. Abzugeben Fundbüro, Peterstraße 82.

Am Montag im Park Ohrring (Granat) verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Peterstraße 101, I, rechts.

Unterricht

Wer erteilt Untersekundaner Unterricht in Französisch? Viktoriastraße 18, II.

Wer bereitet mich für das Technikum vor? Angebote unter F. 1236 an Kurier.

Landesbibliothek Oldenburg

Katja kam von Komodo

Roman von H. G. Hansen

Urheber-Rechtsschutz: Deutscher Roman-Verlag vorm. E. Unverricht, Bad Sachsa (Südharz).

4. Fortsetzung.

Als die Pflanzung dem neuen Besitzer übergeben war, verließ sie die Insel Komodo in ihrem alten Motorboot und erreichte über Bima Batavia. Zum ersten Male in ihrem Leben kam sie dadurch in eine regelrechte Stadt. Zum ersten Male sah sie Hunderte, Tausende von Weißen zugleich. Obwohl sie eine sorgfältige Schulung und Erziehung gehabt hatte, mußte sie es lernen, sich in der neuen Umgebung zu bewegen. Katja Eckau, großgeworden zwischen Urwald, Küste und Pflanzung, deren Spielgefährten und Kindermädchen Insulaner gewesen waren, deren einziger ständiger europäischer Umgang die Eltern dargestellt hatten, die bis dahin alles in allem vielleicht fünfzig Europäer gesehen und gesprochen hatte, mußte versuchen, ihr Leben auf eine neue Basis zu stellen.

*

Knapp zwei Tage blieb Katja in Köln. Den Tag nach ihrer Ankunft verbrachte sie damit, die Stadt zu durchstreifen und sich allmählich an das Leben heranzufühlen, das man in diesem Lande führte. Am nächsten Vormittag fuhr sie nach Berlin.

Sie erlebte dabei ein neues Stück deutscher Landschaft. Das rußende Ruhrgebiet, die weiten Flächen Westfalens und Hannovers, das Weserbergland, die Mark zogen in stets wechselnden Bildern an ihr vorüber. Am meisten war sie von



den Wäldern entzückt, die so ganz anders wirkten als die der Südsee und ihr vertraut erschienen, obwohl sie zum ersten Male in ihrem Leben solche Bäume sah.

Nachmittags gegen vier Uhr fuhr der Zug im Potsdamer Bahnhof ein. Katja stieg vorerst in einem großen Hotel ab. Wo sie für längere Zeit unterschlüpfen würde, machte sie von dem Ergebnis der Nachforschungen abhängig, die sie anstellen wollte.

Ueberraschend schnell fand sie sich in alles hinein. Bereits im Telefonbuch fand sie den richtigen Namen ihres Vaters. Es gab zwar eine sehr große Anzahl Menschen, die Ehrhardt hießen, aber sie vermutete nicht mit Unrecht, daß die als Witwe bezeichnete Frau Elisabeth Ehrhardt, deren Wohnung in Charlottenburg lag, die erste Frau ihres Vaters gewesen sei.

Zuversichtlich suchte sie rühmorgens eine Auskunft auf, die ihr von dem Portier empfohlen worden war. Sie legte dem Herrn, der sie empfing, ihre Wünsche dar, die dieser sich notierte und dann geschäftsmäßig nüchtern wiederholte.

„Wenn ich Sie recht verstanden habe, wollen Sie folgende Auskünfte haben: Erstens: was ist von dem Arzt Doktor Kurt Ehrhardt, geboren 1876, bekannt? Zweitens: ausführliche Nachrichten über das Leben der Frau dieses Arztes, Elisabeth Ehrhardt. Drittens: Beruf, Aufenthalt und Lebensumstände der Söhne von Doktor Ehrhardt, also von Kurt und Richard Ehrhardt, geboren 1909 und 1911."

„Ja, das ist alles. Wann kann ich die Nachrichten haben?"

„Morgen, wenn die Gesuchten in Berlin leben; wenigstens werden wir Ihnen morgen die notwendigsten Angaben machen können. Ausführlichere Nachricht erhalten Sie allerdings erst später, vielleicht in einer Woche."

Sie erhob sich und ging zu ihrem Hotel zurück. Sie brannte jetzt vor Ungeduld und hatte eine trockene Kehle vor Erregung. Etwas mehr als ein Jahr wußte sie von all dem. Nun trennten sie nur noch Stunden davon, alles zu erfahren, was zu erfahren war.

Die Augen Katjas bohrten sich in die Gesichter der Menschen, die an ihr vorübergingen. Wer weiß, vielleicht war einer von ihnen ihr Bruder. Sie hatte ja zwei Brüder, große Brüder. Niemals hatte sie Geschwister gekannt, nur die ewige Sehnsucht nach solchen. Die Gefährten ihrer Kindheit und Jugend waren braune Menschen gewesen, ganz andere Menschen, als sie zu einem europäischen Kinde gehörten.

Dann dachte sie an die Frau, die ihres Vaters Leben zerstört hatte. Sie fühlte einen unbändigen Haß gegen sie und dachte an die vielen geheimnisvollen Morde, die in den Urwäldern der Südseeinseln vorkamen. Dort mordete man mit Gift und Dolch und Pfeil und Wurfmesser. Man nahm Blutrache für Angehörige, nicht nur für solche, die getötet worden waren, sondern auch für schwere Beleidigungen.

In ihrem Blut rumorte es, bis die Augen dunkler und glühender wurden. Sie dachte an die vielen Geschichten, die ihr von den Mädchen und Frauen auf Komodo erzählt worden waren. Es konnte nicht ausbleiben, daß die Anschauungen der Menschen, mit denen sie die ersten beiden Jahrzehnte ihres Lebens verbracht hatte, auf sie abfärben mußten.

Aber hier war man in einem zivilisierten Lande. Es ging nicht an, jemand zu erdolchen oder zu erwürgen. Man mußte seinen Haß zähmen und ihn in gesetzlichem Rahmen austoben lassen. Und das Gesetz bot keine Handhabe gegen eine Frau vorzugehen, die ihren Mann ins Gefängnis gebracht und aus der Heimat vertrieben hatte.

Katja wußte nicht, was sie einmal tun würde. Sie war nur fest entschlossen, etwas ganz Fürchterliches und Schreckliches. Ihre Mutter und ihr Vater waren die beiden Pole, zwischen denen ihr Leben sich gestaltet hatte. Sie waren ihr alles gewesen, Erzieher und Helfer, Freund und Kamerad, Lehrer und Spielgefährte. (Fortsetzung folgt)

Zur letzten Sammlung gibt jeder mehr!

Am Sonnabend und Sonntag sammeln alle Betriebsführer, Betriebsobmänner, alle Walter und Warte der Deutschen Arbeitsfront für das Kriegs-Winterhilfswerk!



Willi Fritsch

der bekannte und beliebte Filmschauspieler, wirkt bereits heute abend auf der öffentlichen Generalprobe des großen Wunschkonzertes der NSDAP. zugunsten des Kriegs-WHW. 1939/40 mit. Eintrittskarten für diese Veranstaltung sind noch in den bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse zu haben.

Verdunkelungszeit. Von Donnerstag, 28. März, 18.54 Uhr, bis Freitag, 29. März, 6.08 Uhr.

Mondzeiten und Hochwasser am 29. 3.

Monduntergang: 9.43 Uhr, Mondaufgang: 0.52 Uhr
Hochwasser 4.50 u. 17.10, Niedrigwasser 10.51 u. 23.15

Das Wilhelmshavener Streichquartett in Jever

Im Lichtspielhaus Jever fand kürzlich die kammermusikalische Morgenfeier des Singvereins zu Jever statt. Für die Gestaltung dieser Morgenfeier war das Wilhelmshavener Streichquartett gewonnen worden, das sich aus Ulrich Westphal (1. Violine), Heinrich Lötje (2. Violine), Arnold Drewing (Viola) und Heinz Decker (Violoncello) zusammensetzt. Das Streichquartett in Es-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart gehört mit zu den beliebtesten Kammermusikwerken Mozarts und entzückt jedesmal wieder durch die in ihm enthaltene Musizierfreudigkeit. Es fand eine recht hübsche Wiedergabe, wobei besonders hervorgehoben werden muß, daß das Wilhelmshavener Streichquartett seine besten Wirkungen im Pianissimospiel erzielen kann. Das Streichquartett in E-Moll („Aus meinem Leben") von Friedrich Smetana wurde sehr gut ausgedeutet. Ein besonderes Lob verdienen bei dieser Wiedergabe Arnold Drewing (Viola) und Heinz Decker (Violoncello), deren Instrumente ganz wundervoll klangen. Das gleiche gilt für die Wiedergabe der Serenade für Streichtrio in D-Dur, op. 8, von Ludwig van Beethoven, die in jeder Hinsicht der Höhepunkt der Morgenfeier war. Die Hörer dankten dem Quartett durch langanhaltenden Beifall. Obermusiklehrer Freese, der die Veranstaltung mit einer kurzen Ansprache eröffnete, dankte dem Wilhelmshavener Streichquartett. Carl Ulrich.

Franz Schauwecker — Dichter der ewigen Front

Zu seinem 50. Geburtstag am 26. März

Franz Schauwecker wurde im Feuer des Weltkrieges zum Schriftsteller, zum Dichter. Die innere Entscheidung, vor die er sich wie jeder deutsche Mensch jener schicksalhaften Jahre gestellt sah, formte sein Weltbild, das in der unbedingten Bejahung der Nation gipfelt, hinter deren Forderungen das Individuum zurückzutreten hat. In seinem großen Roman „Aufbruch der Nation" gestaltet er den Zwiespalt zwischen dem Erleben der Eigenpersönlichkeit und der nationalen Eingliederung, für den es nur eine Lösung gibt: bedingungslose Anerkennung der Pflicht, die sich aus unserer Stellung zum Volksganzen ergibt. Sein „Frontbuch", noch inmitten des Weltkrieges aufgezeichnet, ist eine Darstellung des seelischen Ringens des Frontsoldaten. Für ihn bedeuten die Jahre des Weltkrieges den Beginn eines neuen Deutschland. In einer Reihe von Arbeiten gestaltet er das Abbild der Pflicht, so in dem Roman „Kasematte" und in dem Schauspiel „Die Entscheidung". Eine große Persönlichkeit schildert er in seinem ungewöhnlichen Buch „Tecumseh. Aufstand der Prärie", in dem er den heroischen Kampf des genialen Indianers um die Freiheit darstellt, in dem er an der Hinterhältigkeit der Engländer zugrunde geht. Kurt Müno



Wo Schaffende sammeln, geben alle Schaffenden!

Aufruf Dr. Leys

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley hat zur kommenden Reichsstraßensammlung einen Aufruf erlassen, indem es unter anderem heißt:

Die Deutsche Arbeitsfront führt am 30. und 31. März 1940 die letzte Reichsstraßensammlung für das erste Kriegs-Winterhilfswerk 1939/40 durch. Jeder schaffende Deutsche in der Heimat wird dem Ruf zum Einsatz für dieses große soziale Hilfswerk mit starkem und freudigem Pflichtbewußtsein folgen.

Männer und Frauen der Deutschen Arbeitsfront! Wo Schaffende sammeln, geben alle Schaffenden! Sie werden durch das Ergebnis der letzten Sammlung für das erste Kriegs-Winterhilfswerk 1939/40 erneut der unbeugsamen Zuversicht der Nation auf den sicheren Sieg Ausdruck geben.

*

Dem Wunsche vieler Volksgenossen entsprechend führt die Kreisleitung der NSDAP. bereits heute im Rahmen einer öffentlichen Generalprobe mit beinahe vollem Programm ihr großes Wunschkonzert durch. — Es wird noch einmal darauf aufmerksam gemacht, daß die morgige Veranstaltung ausverkauft ist. Für heute abend sind noch Karten in den bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse zu haben.

Zwei Lastkraftwagen zusammengestoßen. Gestern gegen 9.20 Uhr stießen auf der Schaarreihe vor dem Gasthof „Schützenhof" zwei Lastkraftwagen zusammen. Es entstand nur Sachschaden.

Moderne
Gabardine-Mäntel
für Herren in einreihiger und zweireihiger Form haben wir
zu Hunderten
Die Qualitäten sind bewährt
Die Preise zeitgemäß niedrig
Högemann
Hauptgeschäft Gökerstraße
Zweiggeschäft Marktstraße

Die Omnibusse nach Voslapp fahren, wie die Verkehrsgesellschaft Wilhelmshaven heute im Anzeigenteil bekanntgibt, wegen der Instandsetzungsarbeiten an der Fortifikationsstraße vorläufig durch den Neuengrodener Weg und weiter durch die Baustraße.

Pimpfe und Jungmädel vor neuen Aufgaben

Feierliche Verpflichtung der vierzehnjährigen Jungen und Mädel im Wilhelmshavener Stadttheater

Nach einer vierjährigen Dienstzeit im Deutschen Jungvolk und dem Deutschen Jungmädelbund werden am kommenden Sonntag die vierzehnjährigen Jungen und Mädel in die Hitlerjugend übernommen. Diese Verpflichtung wird in diesem Jahre, bedingt durch die erhöhten Anforderungen, die während des Krieges auch besonders an die deutsche Jugend gestellt werden, besonders feierlich durchgeführt.

Mit dem Verlassen der Schule und dem Eintritt in die Hitlerjugend und den Beruf beginnt für viele Jungen ein neuer Lebensabschnitt. Allein die Tatsache, daß auch die Eltern der vierzehnjährigen Jungen und Mädel an dieser feierlichen Verpflichtung teilnehmen können, verdeutlicht die Bedeutung dieses Tages, die im Leben der Jugend eine entscheidende Wendung bedeutet.

Für den Bann Wilhelmshaven der Hitlerjugend sind am Sonntagvormittag drei große Verpflichtungsfeiern im Stadttheater vorgesehen. Um 8.25 Uhr, 9.40 Uhr und 10.55 Uhr werden namhafte Redner der Partei die feierliche Verpflichtung vornehmen und die 800 Jungen und Mädel in die Reihen der Hitlerjugend und des BDM. übernehmen.

Vier Jahre lang sind die Pimpfe und Jungmädel durch ihre bisherigen Einheiten auf die Ziele der Hitlerjugend vorbereitet worden. Während dieser Zeit wurden sie weltanschaulich und politisch auf die Aufgaben der neuen Zeit vorbereitet. Mit der Uebernahme in die Hitlerjugend aber erwarten sie neue und erweiterte Aufgaben.

An alle Eltern unserer Pimpfe und Jungmädel!

Für alle 14jährigen Pimpfe und Jungmädel beginnt in den nächsten Wochen ein neuer Lebensabschnitt. Die meisten treten bereits ins Berufsleben ein, andere wieder holen sich noch auf der Schule das Rüstzeug für die kommende Berufsausbildung.

Nach Erfüllung ihres Dienstes im Deutschen Jungvolk und dem Jungmädelbund werden sie am kommenden Sonntag, dem 31. März 1940, in die Hitler-Jugend und in den Bund Deutscher Mädel überwiesen und in einer Feierstunde der Hitler-Jugend verpflichtet. Zu dieser Feierstunde laden wir alle Eltern herzlich ein.

gez. Ernst Meyer, Kreisleiter.

Die Führerin des Untergaues
gez. Elfriede Herbeck, Untergauführerin.

Der K.-Führer des Bannes
gez. Otto Bott, Hauptgefolgschaftsführer.

Dieb und Hehler — gleich hart bestraft!

Der Wilhelmshavener Strafrichter verhandelte in drei Fällen

Ein Sprichwort sagt: Der Hehler ist nicht besser als der Stehler! Wie zutreffend dieser Ausspruch ist, bewies ein Fall, der gestern vor dem Wilhelmshavener Strafrichter verhandelt wurde. Angeklagt war der 49 Jahre alte P. wegen Hehlerei und der 34jährige C. wegen Diebstahls.

C., der bereits mehrfach einschlägig vorbestraft ist, hatte im vergangenen Jahre seinem Arbeitgeber zwei Dauerbrand-Oefen, einen kombinierten Herd und einen Waschkessel aus dessen Lager entwendet und weiter veräußert, um mit dem Erlös seiner Familie während seiner Haftzeit — die er wegen einer anderen Straftat zu verbüßen hatte — einen Unterhalt zu schaffen.

Obgleich der Mitangeklagte P. wissen mußte, daß es sich bei den Oefen um Diebesgut handelte, stellte er seinen Lagerraum zur Verfügung und erwarb einen der Oefen. Als ihm dann die Sache zu brenzlich wurde, zeigte er den Diebstahl an, um sich zu decken.

In der Verhandlung versuchte P. die Schuld allein auf den Dieb abzuwälzen. Das Gericht schenkte ihm aber — vor allem wegen seiner erheblichen Vorstrafen — keinen Glauben und verurteilte ihn sowie auch den Angeklagten C. zu je 7 Monaten Gefängnis.

Zechprellerei — 4 Monate Gefängnis

Eine andere 25jährige Angeklagte, die auf großem Fuße lebte und verschiedene Wilhelmshavener Gastwirte um größere Beträge prellte, stand im zweiten Fall vor dem Strafrichter. Außerdem hatte sie durch Fälschung einer Unterschrift sich in den Besitz von 500 Mark gesetzt, die allerdings durch ihre Pachtansprüche an landwirtschaftlichen Betrieben gedeckt wurden. Anstatt aber einer geregelten Arbeit nachzugehen, gab sie sich als Angestellte der Werft aus, schädigte die Gastwirte und schreckte auch vor kleinen Diebstählen nicht zurück. Der Strafrichter verurteilte sie zu 4 Monaten Gefängnis.

Ein übles Pflänzchen!

Ein typisches Beispiel für die Verworfenheit eines jungen Menschen lieferte die Verhandlung gegen eine 20jährige Angeklagte, die als Kantinenhilfe in einem Fliegerhorst tätig war. Während dieser Tätigkeit unterschlug sie insgesamt Bargeld und Sachwerte im Betrage von etwa 1000 Mark. Obgleich ihre Unterschlagungen aufgedeckt wurden und ihr Arbeitgeber sie auf ihr Versprechen hin, sich künftig zu bessern, weiter beschäftigte, ließ diese ihre Betrügereien nicht. Als sie dann zum zweiten Male gefaßt wurde, erstattete ihr Arbeitgeber Anzeige.

Für diese gemeinen Betrügereien mußte die Angeklagte, wie der Strafrichter in seiner Urteilsbegründung anführte, erheblich bestraft werden. Das Gericht verhängte über sie eine Gefängnisstrafe von 8 Monaten.

—ws—

Unter dem Hoheitsadler

Deutsche Arbeitsfront, Kreiswaltung Wilhelmshaven. Sammlung am 30. und 31. März d. J. Betriebsführer und Betriebsobmänner! Die Ausgabe der Sammeldosen und Plaketten erfolgt am Donnerstag, 28. 3., in der Zeit von 16—19 Uhr und am Freitag, 29. 3., in der Zeit von 10—13 Uhr im Haus der Deutschen Arbeit, Bordumstraße 2a, Zimmer Nr. 3. Die Anzahl der Gefolgschaftsmitglieder ist bei der Abholung anzugeben. Die Abgabe und Abrechnung der Sammeldosen erfolgt am Sonnabend, 30. 3., ebenfalls im Haus der Deutschen Arbeit, Zimmer 3, in der Zeit von 11—15 Uhr.

DAF.-Ortswaltung Alaska. Sämtliche Zellen-, Block- und Betriebsobmänner haben sich am Freitag, 29. 3., um 20 Uhr in der Ortswaltung (Marinefachschule, Eingang Ostfriesenstraße) einzufinden.

DAF.-Ortswaltung Heppens. Freitag, 29. 3., ab 16 Uhr, haben sämtliche Amtswalter, Betriebsführer und Betriebsobleute sowie Lagerführer zum Empfang der Plaketten für die letzte Straßensammlung des WHW. auf der Ortsgruppe zu erscheinen.

NSDAP.-Ortsgruppe Arngast. Schulungsabend heute, 20.30 Uhr, bei Bentrup.

NSDAP.-Ortsgruppe Bordum. Heute, Donnerstag, 28. 3., 20.30 Uhr, im Gasthaus „Zur Post" Schulungsabend für alle Pol. Leiter, NSV., DAF. und NS.-Frauenschaft.

NSDAP.-Ortsgruppe Heppens. Alle Zellenleiter der Ortsgruppe kommen heute, Donnerstag, 28. 3., in der Zeit von 18—19 Uhr zur Ortsgruppengeschäftsstelle.

NSDAP.-Ortsgruppe Jever. Heute, Donnerstag, 20.15 Uhr, im „Schütting" Zusammenkunft der Pol. Leiter, Führer der HJ. bzw. DJ. und Vertreterinnen der NS.-Frauenschaft zu einer Besprechung der Metallsammlung. Sonntag vormittag im Konzerthaus Ueberweisungsfeier der HJ.

NSV. Lilienburg. Letzter Gasmaskenverkauf der Ortsgruppe am Sonnabend, 30. 3., von 15.30—18.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Friederikenstraße, Ecke Mühlenweg.

Gasmaskenverkauf. Am Mittwoch, 3. April, findet in der Geschäftsstelle der Ortsgruppe Rüstringen, Mühlenweg 39 (Baracke) der letztmalige Verkauf von Volksgasmasken statt. Alle Volksgenossen der Ortsgruppe Rüstringen, die noch nicht im Besitz einer Gasmaske sind, haben hier letztmalige Gelegenheit zum Erwerb einer Volksgasmaske. Verkaufszeit 17.00—18.30 Uhr.

NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk, Ortsgr. Alaska. Freitag, 29. 3., abends 8 Uhr, in der Geschäftsstelle, Flensburger Straße, Arbeitsgemeinschaft sämtlicher Abteilungs-, Zellen- und Blockleiterinnen.

NS.-Frauenschaft — Deutsches Frauenwerk, Ortsgr. Oldeooge. Gemeinschaftsabend am 28. 3., 20 Uhr, im Schützenhof.

HJ.-Gefolgschaft 6/59 (Ortsgr. Alaska, Cathrinenfeld). Antreten der gesamten Gefolgschaft heute Donnerstag, um 20 Uhr auf dem Schulhof der 2. Volksschule, Hindenburgstraße.

Fliegergefolgschaft 1/59. Sonnabend, 30. 3., Antreten um 15 Uhr beim Banter Weg, Ecke Genossenschaftsstr. Schießdienst fällt heute aus.

MHJ.-Stamm 59. Zur Beisetzung des verstorbenen Kameradschaftsführers Schumm treten alle Junggenossen, die frei bekommen können, am Sonnabend, 30. 3., um 13.45 Uhr bei der Kapelle Albenburg in Uniform an.

Marine-Gefolgschaft 4/59. Antreten der Gefolgschaft heute, 20 Uhr, 44-Heim (Kirchreihe).

HJ.-Gefolgschaft 23/59, Schortens. Antreten Freitag, 29. 3., 20 Uhr, beim HJ.-Heim Schortens.

M.-Gruppe 20/59, Rüstersiel und Voslapp, am Sonntag, 30. 3., 9.15 Uhr, zur Ueberweisungsfeier beim Rüstersieler Heim antreten.

Achtung. Bezugscheine!

In der Ortsgruppe Rüstringen werden bis einschließlich 6. April keine Anträge auf Bezugscheine ausgegeben.

Bekanntmachungen

Wilhelmshaven

Bezugscheine

für Spinnstoffe und Schuhwaren können bis zum 7. April d. Js. bei den Geschäftsstellen der Ortsgruppen der NSDAP. nicht beantragt werden, da die Mitarbeiter und auch die Räume der Ortsgruppen bis zu diesem Zeitpunkt für die Durchführung der Metallspende des deutschen Volkes zum Geburtstag des Führers voll beansprucht werden.

Wilhelmshaven, den 28. März 1940.

Der Oberbürgermeister. — Wirtschaftsamt.
J. V.: Seiffe.

Gemeinde Oestringen

Vom 29. 3. bis 6. 4. 1940, nachmittags von 4 bis 7 Uhr, können in sämtlichen Schulen der Gemeinde Oestringen die in den Haushalten, gewerbl. Betrieben und Behörden vorhandenen Metallsachen, wie Kupfer, Bronze, Messing, Zinn, Blei und Nickel, abgegeben werden. Jeder Spender erhält eine entsprechende Urkunde für seine Gabe ausgehändigt.

Denkt daran, daß wir dem Führer mit dieser Spende eine Geburtstagsfreude machen wollen.

Heidmühle, den 27. 3. 1940.

Der Bürgermeister. Westje.

Gemeinde Minsen

Die Ausgabe der Zusatzkleiderkarten für Jugendliche, welche in der Zeit vom 2. 11. 22 bis zum 1. 11. 25 geboren sind, findet wie folgt statt:

Montag, den 1. April

für den Bezirk der früheren Gemeinden Wüppels, St. Joost und Wiarden von 8—11½ Uhr, für den Bezirk der früheren Gemeinde Minsen von 14½—17 Uhr im Gemeindebüro in Hooksiel.

Dienstag, den 2. April

für den Bezirk der früheren Gemeinde Waddewarden von 8—11 Uhr, für den Bezirk der früheren Gemeinde Pakens von 14—17 Uhr im Gemeindebüro in Hooksiel.

Die Reichskleiderkarte und die Geburtsurkunde sind vorzulegen.

Hooksiel, den 26. März 1940.

Der Bürgermeister. Bergmann.

Es wird darauf hingewiesen, daß ab 1. April d. J. die Anträge auf Erteilung von Bezugscheinen für Spinnstoff- und Schuhwaren bei den zuständigen Blockleitern der NSDAP. abzugeben sind. Die erteilten Bezugscheine sind dort ebenfalls am 1. und 15. eines jeden Monats wieder in Empfang zu nehmen.

Hooksiel, den 26. März 1940.

Der Bürgermeister. Bergmann.

Beschlagnahme und Meldepflicht von Anlaß- und Beleuchtungsbatterien stillgelegter Kraftfahrzeuge und Motorboote sowie des Altmetallhandels

1. Auf Grund des § 25 des Reichsleistungsgesetzes wird durch die Wehrmacht hiermit die Beschlagnahme aller Anlaß- und Beleuchtungsbatterien angeordnet
   a) aus Kraftfahrzeugen, die für den Verkehr auf öffentlichen Straßen zulassungspflichtig waren und nicht mit einem roten Winkel für die Weiterbenutzung versehen sind
   b) aus stillgelegten Motorbooten
   c) die sich bei Altmetallhändlern, Altmetallverbrauchern oder ähnlichen Unternehmen befinden.
2. Nicht beschlagnahmt werden Batterien, die sich nachweislich in Pflege bei Kraftfahrzeug-Werkstätten, Kraftfahrzeug-Handelsunternehmungen, Garagen und Akkuladestationen usw. befinden. Als Stichtag gilt der 25. 3. 40. Etwa nach diesem Termin in Pflege gegebene Batterien unterliegen der Beschlagnahme.
3. Nach § 3 (3) des Reichsleistungsgesetzes haben alle Besitzer der unter a—c genannten Batterien dieses bis zum 2. 4. 40 zahlenmäßig mit genauer Angabe des Lagerortes der Batterien durch Postkarte an die zuständige Wehrersatzinspektion Bremen Gruppe K zu melden.
   Sofern Batterien in Pflege gegeben sind, ist hierbei anzugeben:
   In Pflege gegeben bei . . . . . (genaue Anschrift)
4. Beschlagnahmte Batterien dürfen weder verkauft noch erworben werden.
5. Die beschlagnahmten Batterien sind von den Besitzern gemäß § 15 (1) 4. der Wehrmacht zur Verfügung zu überlassen. Die Zeit der Abholung wird durch die zuständige Wehrersatzinspektion mitgeteilt.

Den Besitzern wird nach Abgabe der verbrauchten Batterien der Betrag laut nachstehender Liste vergütet:

Typ: Volt	Ampère-Stunden	Rückkaufspreis für verbrauchte Batterien
6	50	0.90 RM.
	62	1.10 RM.
	75	1.25 RM.
	87	1.50 RM.
	100	1.70 RM.
	150	3.20 RM.
12	50	1.80 RM.
	62	2.20 RM.
	75	2.60 RM.
	90	3.90 RM.
	105	4.55 RM.
	150	6.40 RM.

Bremen, den 26. 3. 40.

Wehrersatzinspektion Bremen.

Jever

Die angemeldeten Zusatz-Kleiderkarten für Jugendliche, die in der Zeit vom 2. 11. 1922 bis 1. 11. 1925 geboren sind, sollen **am Freitag, dem 29. März, und am Sonnabend, dem 30. März 1940, von 9—12 Uhr vormittags auf dem Rathause, Zimmer 3,** ausgegeben werden.

Bei Empfang der Zusatz-Kleiderkarte ist mitzubringen der Geburtsschein und die Reichskleiderkarte.

Jever, den 26. März 1940.

Der Bürgermeister der Stadt Jever.
Folkerts.

Tanzschule Klemmsen
Göringstraße 6 Anruf 2096 Ecke Marktstraße
Anmeldungen und Besprechung
zum beginnenden
Schülerkursus
Freitag, den 29. März 1940
Schüler 17.30 Uhr **Schülerinnen** 18.15 Uhr

Jetzt wieder
Speise-Muscheln
täglich frisch.
Bierhalle, Börsenstr. 51
gegenüber „Zur Mühle"

Verpachtung
Die Ackerpächter von dem Gelände Ebkerieger Müllplatz bitte ich, bis zum 1. 4. bei mir vorzusprech. **Gerdes,** Ebkeriege 59

Tiere
Junger Hund, Tigerboxer, zu verkaufen. Thomsen bei Hans, Börsenstraße 91, unten links.

Garten- und Wiesenland
an der Rüstringer und Genossenschaftsstraße **zu verpachten.**
Anmeldungen: Kieler Straße 28 (Genossenschaftsbüro).

Verschiedenes
Wer nimmt ein oder zwei Buben im Alter von 9 und 14 Jahren auf zwei Mon. in Pflege in Wilhelmshaven oder Umgegend gegen Barzahlung. Angebote unter F. 1216 an Kurier.

Konkurrenzloser Artikel für Gewerbetreibende u. Wiederverkäufer. W. Bockenroth, Peterstraße 104. Vorzusprechen nach 6.00 Uhr.

Verbreitet den „Kurier"

Frisch-Fisch
Ausgabe Freitag ab 8.30 Uhr
Jacob Heins . v. 2001—2200
Steinhauer . v. 1801—2000
Konnak, Inh. Carl Müller v. 2201—2450
Tiedemann . v. 1801—2000
Peters, Neue Str. . v. 1—200
Herm. Heins, W'haven. Str. 66 v. 601—750

Räucherfisch
Ausgabe Freitag ab 14.30 Uhr
Jacob Heins . v. 2201—2400
Steinhauer . . v. 1—300
Konnak, Inh. Carl Müller v. 571—850
Tiedemann . . v. 1—250
Peters, Neue Str. . v. 1—200
Herm. Heins, W'haven. Str. 66 v. 1—150

Nehme noch Fuhrleistungen an für ein Pferd.
Kappelmann, Ausgaristraße 5
Telefon 2837.

Stadttheater Wilhelmshaven
Donnerstag, 28. März, 19.30 bis 22.45 Uhr (Geschlossene Vorstellung):
Schwarzer Peter
Freitag, 29. März, 20.00 bis 22.15 Uhr (KdF. und freier Verkauf):
Trockenkursus
Sonnabend, 30. März, 20.00 bis 22.15 Uhr (KdF. und freier Verkauf):
Trockenkursus
Sonntag, 31. März, 19.30 bis 22.30 Uhr (außer Anrecht):
Glückliche Reise

Landesbibliothek Oldenburg